



Andreas Buser

Entwicklungskonzept Bahnhofumfeld Wetzikon ZH

Eine Gebietsentwicklung und ihre Auswirkungen

Diplomand	Andreas Buser
Examinatoren	Dr. Ulrike Huwer, Prof. Dr. Joachim Schöffel
Experte	Alwin Suter, Suter · von Känel · Wild · AG, Zürich
Themengebiete	Verkehrsplanung, Städtebau



Ausschnitt aus der Massnahmenkarte, freier Massstab.

Aufgabenstellung: Wetzikon ist eine Stadt im Zürcher Oberland, ihr Bahnhof in Unterwetzikon ist ein wichtiger regionaler und lokaler Umsteigeknoten des öffentlichen Verkehrs. Im Bahnhofsumfeld fehlen strukturelle Akzente, welche Wetzikon als Stadt erlebbar machen. Die Bewohner von Wetzikon identifizieren sich grösstenteils mit den älteren Stadtteilen. Durchreisende und Pendler, welche das Bahnhofsumfeld passieren, erkennen Wetzikon nur bedingt als Stadt. Diese Wahrnehmungen gründen auf dem fehlenden Charakter und der Identitätslosigkeit des Wetziker Bahnhofsumfelds.

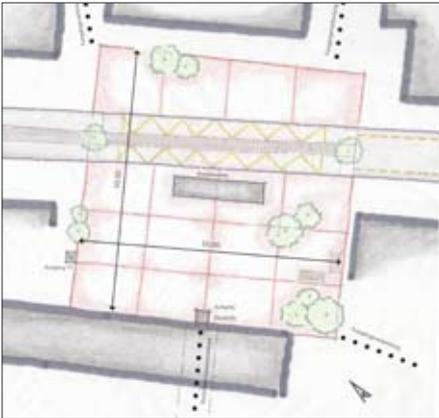
Mit der vorliegenden Arbeit «Entwicklungskonzept Bahnhofumfeld Wetzikon» wird für die Gemeinde eine Grundlage geschaffen, die es ermöglicht, über die künftige Entwicklung des Bahnhofsumfelds nachzudenken und faktenorientiert zu diskutieren.

Ziel der Arbeit: Die Arbeit orientiert sich an den vorhandenen Qualitäten und Potentialen des Bahnhofsumfelds und den daraus resultierenden Chancen für dessen Entwicklung. Ziel der Arbeit ist es, ein Entwicklungskonzept für das Bahnhofsumfeld zu erstellen, welches die spezifische

Situation sowie die Bedeutung und Funktion des Gebietes berücksichtigt.

Lösung: Durch die breit abgestützte Analyse der Siedlungsentwicklung, der städtebaulichen und verkehrsplanerischen Aspekte sowie der Struktur und Funktion des Bahnhofumfelds werden die gebietspezifischen Stärken und Potentiale identifiziert und zu Zielen verdichtet. Die daraufhin entwickelten Szenarien unterscheiden sich vor allem in der Ausprägung und Anordnung der für das Gebiet bedeutenden Funktionen: Fortsetzung des Zentrums, Nahversorgung für das südlich angrenzende Quartier sowie Anbindung und Erreichbarkeit des Bahnhofs. Bei den Ausprägungen handelt es sich um Konzentration, dezentrale Funktionsverteilung und lineare Entwicklung. Die Auswirkungen auf Zentrums- und Quartierstruktur sowie Verkehr und

öffentlichen Raum werden dargestellt und argumentativ bewertet. Im Weiteren wird eine Synthese aus den drei Szenarien gebildet und in einem Richtplan mit seinen Teilkonzepten konkretisiert. Die zentralen Elemente für das Bilden eines Zentrums beim Bahnhof werden aufgezeigt und durch Massnahmen der Umsetzung konkretisiert.



Gestaltungsentwurf für den Rapperswilerplatz (Massnahme A2), freier Massstab.